

Künstler der Höhensonne

Wie sich das Edelweiß schützt - und was wir von ihm lernen können.

Das Edelweiß ist eine seltene Schönheit. Das kleine, edle Pflänzchen, mit seinen schneeweißen Blättern und dem sternförmigen Blütenstand, gehört zur Familie der Korbblütler und wächst in 1.500 bis 3.000 Metern Höhe – unter starker Sonneneinstrahlung und auf kargem Boden. Wenn wir es genau beobachten, können wir einiges von ihm lernen.



Im Hochgebirge, der Heimat des Edelweiß, ist die Vegetation viele Monate von Schnee bedeckt. Unter der Schicht überwintert das Pflänzlein, das den lateinischen Namen *Leontopodium alpinum* trägt, mit seinem Wurzelstock bis zum nächsten Frühjahr. Nach der Schneeschmelze entwickelt sich eine kleine Rosette, und schon bald wächst der kurze Stiel gut 10 cm in die Höhe. Ohne die starke formende Kraft des Höhenlichts wächst es zu langen dünnen Trieben aus, die sich nicht aufrecht halten können – es benötigt also die starke Strahlung, um im Gleichgewicht zu sein und eine harmonische Gestalt auszubilden.

Doch nicht nur die starke Sonneneinstrahlung im Gebirge stellt das unter strengem Naturschutz stehende Edelweiß vor Herausforderungen: Der Boden ist karg, enthält nur wenig Nährstoffe. Das Edelweiß muss deshalb aus dem Boden sehr starke Vitalkräfte ziehen, um unter diesen Bedingungen überleben zu können.

Schaut man sich die Blüten des Edelweiß genauer an, fällt eine weitere Besonderheit auf: Sie bilden eine harmonische Gestalt, die Pflanzenforscher als Blüte höherer Ordnung bezeichnen. Die „Blüte“ die man sieht, ist eine sogenannte Scheinblüte, die von 5 bis 15 sternförmig ausgebreiteten Hochblättern umgeben ist. Diese sind wollig behaart und bilden den charakteristischen mehrzackigen Stern. Die eigentlichen kleinen gelben Blüten sitzen zu vielen Hunderten in körbchenförmigen Blütenköpfen organisiert inmitten des Sterns. Sie bilden mit den Hochblättern eine Einheit. Eine besonders seltene Erscheinung in der Pflanzenwelt!

Anthroposophisch gesehen sind es diese beiden Eigenschaften, die das Edelweiß so wertvoll machen: Seine starke Vitalität – die Fähigkeit, unter extremen Bedingungen von Kälte und Strahlung zu wachsen – und die hohe Ordnung seiner Blüte. Die zart schimmernde „Königin der Alpen“ hat über Tausende von Jahren Stoffe entwickelt und optimiert, um sich in ihrer natürlichen Umgebung zu schützen. Diese Stoffe haben nützliche hautschützende Eigenschaften, die helfen, die hauteigene Struktur zu erhalten und zu verbessern.

Für die Gewinnung hochwertiger Edelweiß-Pflanzen arbeitet Weleda mit Bio-Anbauprojekten in den Schweizer Alpen zusammen. Für Familie Tornay aus dem Kanton Wallis bedeutet das einmal im Jahr zur Erntezeit jede Menge Handarbeit: An den steilen Hängen muss jede Pflanze einzeln von Unkraut befreit, gepflückt und anschließend zum Trocknen talabwärts gebracht werden. Unter der Höhensonne eine kräfteaubende Arbeit. Doch kein Vergleich zu den Gefahren früherer Tage, wie Edelweiß-Bauer Pascal Tornay schmunzelnd anmerkt: „Zuvor riskierten wir unser Leben, um die Frauen zu beeindrucken. Wir mussten auf über 2.500 Meter hinaufklettern, bis wir ein einziges Edelweiß fanden. Jetzt müssen wir uns nur ein wenig bücken.“